

Fünf Jahre Generationentreff

KULTUR / Seinen fünfjährigen Geburtstag feierte kürzlich der Mehrgenerationentreffpunkt (MGT) Hochzoll im Holzerbau. Mehr als 20 Gruppen treffen sich hier regelmäßig.

Anja Lütke-Wissing

Hochzoll. Der MehrGenerationenTreffpunkt Hochzoll, kurz MGT, lud kürzlich zu seiner fünfjährigen Geburtstagsfeier in den Holzerbau ein. Seit fünf Jahren engagieren sich hier Menschen und füllen eine Idee mit Leben. In dieser Zeit ist der MGT für den Stadtteil Hochzoll zu einer wichtigen Einrichtung geworden. Der Treff soll ein Ort des gegenseitigen Miteinanders, des verständnisvollen Gebens und Nehmens zwischen den unterschiedlichen Altersgruppen sein.

Im MGT können unterschiedliche Generationen miteinander und voneinander lernen – auch Toleranz gegenüber der anderen Generation. Zum Gratulieren kamen neben vielen Ehrenamtlichen und Nutzern des Angebots Simone Lehl vom Büro für bürgerschaftliches Engagement der Stadt Augsburg, Sigrun Maxzin-Weigel mit dem Stiftungsvorsitzenden Pfarrer Dr. Bernhard Sokol vom Träger des MGT, dem Evangelischen Kinder- und Jugendhilfzentrum, und Wolfgang Tanzer als zweiter



Ehrenamtliche des MehrGenerationenTreffs freuen sich über das fünfjährige Jubiläum.

Foto: Anja Lütke-Wissing

Vorsitzender des Bürgertreffs.

Anne Gröbner und Simone Ullmann, die beiden hauptamtlichen Koordinatorinnen, wurden vielfach gelobt für das, was sie mit viel zusätzlichem Einsatz über ihre hauptamtliche Tätigkeit hinaus geschaffen haben: Unter anderem PC-Kurse für Senioren, Disko für Jugendliche und Erwachsene, Ferienprogramm, Vernissagen, Ernährungsberatung, Matinéen und vieles mehr.

Mehr als 20 Gruppen treffen sich hier regelmäßig. In Augsburg gibt es insgesamt 12 MGT's, anders als in anderen Städten ist

deren Arbeit daher stark sozialraumbezogen. Daher unterscheiden sich die Angebote der einzelnen Augsburger MGT's auch stark voneinander – je nachdem, was die Menschen im Stadtteil brauchen und wünschen.

Das besondere am MGT in Hochzoll ist laut Simone Lehl sicherlich die Bürgerbeteiligung, die hier sehr stark vorhanden ist. Durch die gemeinsame Arbeit mit dem Bürgertreff, der ebenfalls im Holzerbau angesiedelt ist, entstehen vielfältige Synergien und eine Erweiterung der finanziellen Möglichkeiten. Bri-

gitte Bollinger erzählte zum Abschluss noch das Märchen „vom Geheimnis der geschenkten Zeit“, bei dem man erfahren konnte, dass man umso mehr Zeit zurückbekommt, je mehr man sie verschenkt.

Die vielen anwesenden Ehrenamtlichen stimmten darin überein und würden sich noch mehr engagierte „Zeitschenker“ gerade in der Altersgruppe der 25- bis 55-Jährigen wünschen. In einem waren sich alle einig: durch den MehrGenerationentreff ist der Stadtteil Hochzoll noch aktiver und lebenswerter geworden.